



BERG

Gemeindezeitung

DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

AUSGABE 2/2012

Mai / 2012

Jetzt Elektrofahrräder testen!

Vorwort

Bürgermeister S.2

Gemeindearbeiten und Beschlüsse

Neue Spielgeräte S. 3
Betreibbares Wohnen S. 3
Straßenbau S. 3
Personelles S. 3
Wir bauen für Sie S. 3
Notizen aus den Sitzungen S. 4
Infrastruktur-Arbeiten S. 4

Raumplanung NEU

S. 5

Diverses

AK-Studie: Top Ergebnis
3. Platz für VS-Kicker
Neue Schilder S. 6

Gemeindereportage

Teil II: Außendienst S. 7

Aktuelles

Positive Bilanz
Nah & Frisch Paar
Statistik
Kinderreisepass S. 8

Vereine und Pfarre berichten

S. 9-13

Energierregion und Service-Seite

S.14 -15

Für Sie dabei gewesen !

S.15-16

„Sommer-Beilage“

Baderegeln Freizeitzentrum
NÖ Hundehaltergesetz



Die Klimabündnisgemeinde Berg setzt vermehrt auf umweltfreundlich betriebene Fahrzeuge und hat daher zusätzlich zum bereits im Gemeindedienst stehenden Elektro-Auto einen Elektro-Scooter angeschafft. Auch die Bevölkerung hat die Möglichkeit, kostenlos Elektro-Fahrräder auszuprobieren. Die insgesamt drei E-Fahrräder können während der Amtszeiten am Gemeindeamt zum Testen ausgeliehen werden. Ansprechpartner ist Gemeindearbeiter, Hr. Roland Moritz. Bürgermeister Georg Hartl, Vizebürgermeister Andreas Hammer und Umweltgemeinderätin Christa Hartl (im Bild) freuen sich über viele „elektrisierte“ Radfahrer.

Informationen, Fotos und vieles mehr...
Besuchen Sie die Gemeinde Berg auch im Web unter:

www.gemeindeberg.at



**Liebe BergerInnen!
Liebe Berger!
Geschätzte Tierliebhaber!**

In meinem Kurzbericht dieser Ausgabe möchte ich ausnahmsweise nicht auf die Gemeindegearbeit Bezug nehmen (was ich natürlich lieber machen würde), sondern auf vermehrte Anliegen aus der Bevölkerung, die wiederholt

und zunehmend mehr an mich selbst, oder an die Gemeindeverwaltung herangetragen werden. Auch wenn es unliebsame Themen sind, aber viele Menschen von Berg haben damit ein Problem, welches hoffentlich gütlich zu lösen ist.

Straßen- Grünraumverunreinigungen durch Exkrememente: Ein Großteil der Beschwerden im Gemeindeamt betreffen die Verunreinigung von Grünflächen und Straßen im Ortsgebiet durch Hundekot und neuerdings auch durch Pferdemist. Wären diese Themen nicht ein ernstes Problem in allen Gemeinden, würde ich die nachstehende Wahrnehmung eines Gemeindegängers - der mir bekannt ist - als lustig betrachten: Bei diesem Gemeindegänger hat sich nämlich ein Hundebesitzer über Pferdemist auf der Straße beschwert, während sein Liebling das große exkrementale Geschäft am Straßenrand verrichtet hat. Der Hundebesitzer hat „seinen“ Hundekot danach nicht vielleicht mit dem Hundesackerl entfernt, sondern einfach dort liegen gelassen. Während Pferdemist unschön und die dadurch entstehende Verunreinigung der Straße ebenso wie Hundekot verboten ist (§ 92 Straßenverkehrsordnung), liegt darin aber nicht unser Hauptproblem.



Als ernste Angelegenheit und eines der Hauptprobleme ist inzwischen aber speziell die Verunreinigung von Straßen und Grünflächen in unserem Ortsgebiet - aber auch in den anderen Gemeinden - durch Hundekot geworden.

Viele Grundbesitzer wollen die Grünfläche oder Blumenbeete vor ihrem Haus nicht mehr pflegen, da diese laufend durch Hundekot verunreinigt werden und sie verständlicherweise nicht bereit sind, die „Sache“ zu entfernen. Dies bedeutet wesentlichen Mehraufwand und Mehrkosten für die Gemeinde in der Grünraumpflege, was natürlich durch uns alle zu bezahlen ist.

Obwohl bereits einige Hundekot-Sackerlspender im Ort aufgestellt sind, werden wir demnächst weitere derartige Sackerlspender aufstellen und an das Verständnis der Hundebesitzer appellieren, diese auch zu verwenden und die Grünräume sauber zu halten.

Sofern in den nächsten Monaten keine Besserung dieser Situation durch gegenseitiges Verständnis herbeizuführen ist, wird wohl an einer Gemeindeverordnung mit Strafsanktionen bei Verunreinigungen im Ortsgebiet kein Weg vorbei führen.

Als derzeitige Strafsanktion gilt § 92 Straßenverkehrsordnung sowie der § 8 des NÖ-Hundehaltegesetzes. Ein Gesetzesauszug ist informativ der Gemeindezeitung beigelegt.

Eine solche Maßnahme ist verständlicherweise kein Hauptziel einer Gemeinde, da nicht ein Bürger den anderen anzeigen oder „vernadern“ soll, jedoch ist das Gemeinwohl für die Menschen eines Ortes das oberste Prinzip, wobei jeder seinen Beitrag zu leisten hat.

Mehrmals habe ich bereits Fotos von unbelehrbaren Hundebesitzern in meinem Postkasten gefunden, wo eindeutig wahrnehmbar ist, wie die Verunreinigungen und das Hinterlassen des Hundekotes entsteht, was mit ein Grund dieses für mich natürlich unliebsamen Themas in der Gemeindezeitung ist. Da ich auf eine gütliche Problemlösung hoffe, wurden diese Mitteilungen bisher nicht als Anzeigen, sondern als Beschwerde betrachtet.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den vielen Hundebesitzern unseres Ortes, welche - wie ich selbst oft wahrnehme - das „Geschäftchen“ ihres Lieblings mit einem Sackerl entfernen und zuhause in die Mülltonne oder in den nächsten Mistkübel werfen.

Einen Appell möchte ich an all jene richten, welche die Schuld für die Verunreinigungen noch immer ihrem vierbeinigen Liebling zuschieben. Der Freund des Menschen trägt nicht die Schuld an der Verunreinigung. Es ist immer der Besitzer, der zur Verantwortung zu ziehen ist.

Aus gegebenem Anlass darf ich abschließend auch noch darauf hinweisen, dass alle Vereine und Organisationen seit dem Vorjahr die Möglichkeit haben, in der Gemeindezeitung einen Artikel zu veröffentlichen, was sehr positiv ist und auch rege angenommen wird.

Diese Artikel, die am Blattanfang rot unterlegt mit „NEUES VON ...“ gekennzeichnet sind, werden durch den Verein/ Organisation selbst entworfen und gestaltet und lediglich in der Gemeindezeitung veröffentlicht.

Die Verantwortlichkeit für den textlichen Inhalt, abgebildete Fotos udgl. liegt beim jeweiligen Verein/ Organisation.

Ihr Bürgermeister

Georg Hartl

Neue Attraktionen stehen am Naturspielplatz bereit

Der Naturspielplatz ist seit März gleich um zwei Attraktionen reicher. Nachdem der Container-Kindergarten in der Kirchengasse nicht mehr benötigt wird, wurde das dort stationierte Spielgerät sowie die große Sandkiste auf den Naturspielplatz übersiedelt. Den Abbau, die Übersiedlung und den Wiederaufbau übernahmen unsere Gemeindeglieder Andreas Hartl, Martin Denk und Roland Moritz, die das Spielgerät gleich auf seine Standsicherheit überprüften. Die Sandkiste verfügt über eine Abdeckung die

den Sand vor Verschmutzung schützen soll. Es ergeht daher die Bitte an alle Spielplatzbesucher, die Sandkiste nach dem Spielen wieder ordnungsgemäß zu verschließen



Betreubares Wohnen: Erste Schritte gemacht

Die Gespräche rund um „betreubares Wohnen“ inmitten des Ortes werden konkreter. Bereits im Vorjahr hat die Gemeinde ein Grundstück im Ortszentrum erworben wo ein derartiges Projekt verwirklicht werden soll. Eine kleine Abordnung der Gemeinde, allen voran Bürgermeister Georg Hartl, hat bereits Exkursionen in

ganz Österreich unternommen um die unterschiedlichsten Projekte auf diesem Sektor zu besichtigen. Vor wenigen Tagen hat der Bürgermeister nun ein Erstgespräch mit einer Genossenschaft geführt, die an der Umsetzung eines derartigen Projekt interessiert wäre. Damit soll betagteren BergerInnen künftig die Möglichkeit geboten werden im Ort zu bleiben, eigenständig zu leben und falls notwendig betreut werden zu können. BürgerInnen können bereits jetzt ihr Interesse am Gemeindeamt bekunden.

Personelles

Fr. Bettina Weintritt muss aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit im Gemeindedienst leider beenden.

Aus diesem Grund sucht die Gemeinde Bergper sofortigen Eintritt eine flexible:

Saisonkraft für die Blumen- und Grünraumpflege.

Anfordernisse: Führerschein B. Gärtnerische Vorkenntnisse sind von Vorteil.

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens 29.5.2012 an das Gemeindeamt.

Hr. Roland Moritz hat im Zuge eines zweitägigen Kurses die Ausbildung zum Sammelzentrum-Mitarbeiter absolviert und kann ab sofort Andreas Hartl und Martin Denk auch in diesem Bereich tatkräftig unterstützen.

Wir bauen für Sie: Nebenanlagen Unterschilling

Bereits in der Gemeinderatssitzung vom Herbst 2010 wurde beschlossen, die Nebenanlagen vor den Häusern Unterschilling 146 und 148 fertig zu stellen. Da nunmehr auch das Haus auf der Liegenschaft Unterschilling 138 fertig gestellt wurde, wird nun die Nebenanlage entsprechend erweitert. Die Arbeiten sind bereits im Gange. Die Investitionskosten betragen rund 15.500 Euro.



+++ Notizen aus den Sitzungen +++

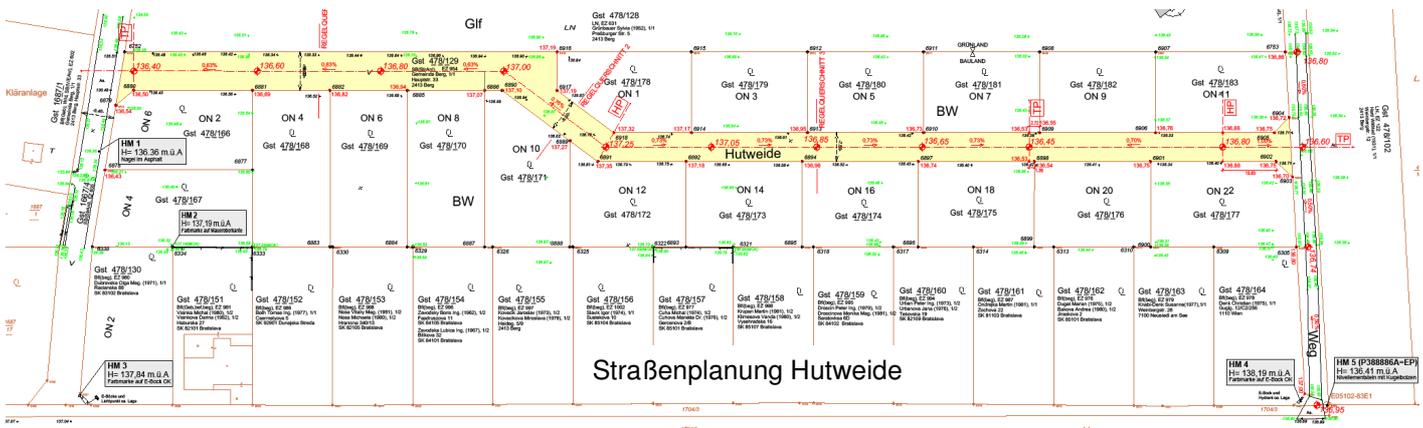
Straßenbeleuchtung JUZ & SZ. Aufgrund des Einbruchs im Sammelzentrum sowie im Jugendzentrum, Anfang des Jahres, hat sich die Gemeinde entschlossen, in diesem Bereich eine Straßenbeleuchtung zu installieren. Damit kommt die Gemeinde auch dem Wunsch der Jugendlichen nach.

Hauptstraße. Der Gehsteig entlang der Hauptstraße (ab Hausnummer 26 abwärts) wird im heurigen Jahr erneuert. Ursprünglich sollte die Sanierung des Gehsteiges im Zuge des Straßenprojektes 2011 durch die Straßenverwaltung erfolgen, was jedoch aus zeitlichen Gründen nicht mehr realisiert werden konnte. Die Sanierungsarbeiten übernimmt nun die Straßenbaufirma der Gemeinde. Die Gemeinde investiert rund 28.500 Euro in das Projekt.

Grundstücksverkauf an Genossenschaft. Bereits in der Gemeinderatssitzung vom November 1998 wurde der Baurechtsvertrag mit der WBV-GÖD über das Wohnhaus auf der Liegenschaft Heidegasse 5 abgeschlossen— mit Option, dass, falls die Mieter nach 10 Jahren die Wohnungen kaufen möchten, das Grundstück an die Genossenschaft verkauft wird. Der Gemeinderat hat nun den Verkauf an die WBV GÖD beschlossen.

Sonnenkraft-Potentialanalyse. Die Gemeinde hat sich entschlossen, eine Sonnenkraft-Potentialanalyse durch die EVN durchführen zu lassen. Ziel der Analyse ist, dass die Ressourcen für erneuerbare Energie bestmöglich genutzt und durch die Gemeinde unterstützt werden können. Eine Präsentation erfolgt im Herbst.

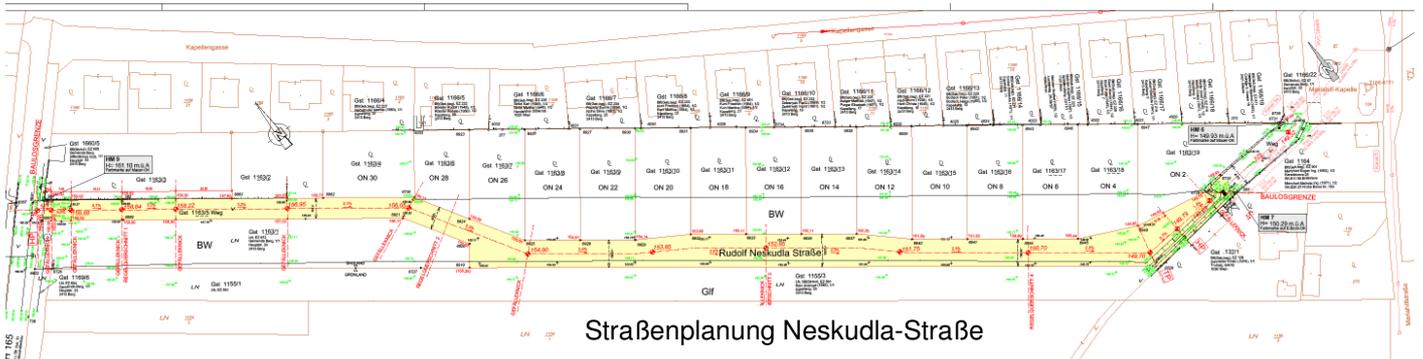
Hutweide & Neskudla-Straße: Infrastruktur ist im Bau



Straßenplanung Hutweide

Die Aufschließungsarbeiten für die neuen Siedlungsgebiete Rudolf-Neskudla-Straße und Hutweide haben bereits begonnen. Derzeit wird an der Auskoffierung für die beiden Straßen gearbeitet. In Folge werden auch die Kanal- und Wasserarbeiten sowie die Installation der Straßenbeleuchtungs- und der Stromkabelinfra-

struktur durchgeführt. Die Gemeinde investiert in die Herstellung der Kanal- und Wasserinfrastruktur rund € 229.000. Die Arbeiten werden zumindest bis zum Ende des Sommers andauern. Parallel dazu werden im Frühsommer bereits die ersten Bauwerber mit der Errichtung ihres Eigenheimes beginnen.



Straßenplanung Neskudla-Straße

Pressekonferenz: Bürger gestalten Raumplanung mit

Raumplanung mit Bürgerbeteiligung“ – klingt abenteuerlich und galt bislang als nicht durchführbar. Dass dem nicht so ist, beweist die Gemeinde Berg eindrucksvoll. Hinter dem Projekt steckt ein umfangreiches örtliches Entwicklungskonzept, gespickt mit Ideen von BürgerInnen, das im Rahmen des Gemeinde 21 Prozesses entstanden ist. Damit wurde ein wegweisender Präzedenzfall geschaffen, der Mut macht, sich in Zukunft in Niederösterreich vermehrt auf einen Dialog zwischen PlanerInnen und Bevölkerung einzulassen.

„Wir sind sehr stolz, dass es uns als kleine aber aufstrebende Gemeinde gelungen ist, den Gemeinde 21-Prozess mit der Entwicklung und Planung unseres örtlichen Entwicklungskonzeptes zusammenzuführen“, so Bürgermeister Georg Hartl, auf dessen Initiative der Entwicklungsprozess entstanden ist. Wesentlicher Bestandteil des örtlichen Entwicklungskonzeptes, das im Auftrag der Gemeinde von den Landschaftsplanern DI Ralf Wunderer und DI Armin Haderer in monatelanger Arbeit erstellt wurde, waren mitunter auch die zahlreichen Ideen, die im Zuge des Gemeinde21-Prozesses beim 24-Stunden Workshop im Rahmen der Lokalen Agenda 21 entstanden waren. Vor allem die im Jahr 2010 abgehaltene Zukunftskonferenz, an der 64 BergerInnen teilgenommen hatten, bei der eine beeindruckende Menge an wertvollen Inputs und Feedback von Seiten der Bevölkerung geleistet wurde: Entwickelt wurden ein



Bgm. Georg Hartl, Kernteam-Sprecher Werner Hartl, Raumplaner Ralf Wunderer und Gemeinde21-Betreuer Alexander Kuhness mit einigen Mitgliedern des Kernteam.

Slogan mit Botschaft, ein Leitziel mit Inhalt, viele konkrete Ziele und Projektideen mit bemerkenswertem Blick auf das Wesentliche und Machbare! Mittlerweile hat sich daraus ein umfassendes Gemeinde-Leitbild entwickelt, das Hand in Hand mit den Vorstellungen von Gemeindevertretung, Ortsbevölkerung und Raumplanern geht. „Im Wesentlichen geht es darum, wie die Entwicklung unseres Ortes künftig ausschauen soll. Das gilt vor allem für die räumliche Komponente - also für die Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur - aber auch hinsichtlich Naturschutz, Wirtschaft, Tourismus und Verkehr“, stellt Bürgermeister Georg Hartl



Werner Hartl, Alexander Kuhness, Bürgermeister Georg Hartl und Ralf Wunderer, v.l.

die Prozess-Ziele vereinfacht dar. „Für uns Raumplaner waren das rege Interesse der Bevölkerung und die intensive Beschäftigung auch mit raumplanerischen Themen erfreulich und bereichernd. Diese Form der Bürgerbeteiligung ist ein beispielhaftes und zukunftsweisendes Modell für die Einbeziehung der Gemeindebürger in den Planungsprozess des örtlichen Entwicklungskonzeptes“, so DI Armin Haderer und DI Ralf Wunderer von „die landschaftsplaner.at“.

LA21Gemeinde-Leitbild und Entwicklungskonzept umfassen gemeinsam mehrere hundert Seiten, die als zum Teil verbindlicher Leitfaden für die Gemeinde zu verstehen ist. „Uns geht es aber hier nicht darum Papier zu produzieren, das ja bekanntlich geduldig ist, sondern viel mehr sollen dem Planungsprozess Taten in Form von Projekten folgen. In Grunde genommen, sind wir ja schon längst dabei“, so Bürgermeister Hartl.

AK-Studie: TOP-Ergebnis für Bergs Kinderbetreuung

Die Arbeiterkammer Niederösterreich verglich die Gemeinden im Hinblick auf die angebotenen Betreuungseinrichtungen. Die Gemeinde Berg zählt zu jenen vier Gemeinden im Bezirk Bruck, die alle vier geforderten Kriterien erfüllt.

Überprüft wurde das Vorhandensein einer Krabbelstube bzw. die Möglichkeit Kinder unter zweieinhalb Jahren im Ort zu betreuen, das Vorhandensein eines Kindergartens, der zumindest von Montag bis Donnerstag mehr als acht Stunden geöffnet hat, das Angebot eines Mittagessens sowie einer Ferienbetreuung im Kindergarten und das Vorhandensein einer Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen. Zusätzlich wurde die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als eigener Indikator ebenfalls überprüft, wobei in erster Linie Öffnungszeiten und das Angebot von Mittagessen unter die Lupe genommen wurden. „Auf dieses hervorra-

gende Ergebnis sind wir natürlich sehr stolz. Es bestätigt wieder einmal, dass Berg generell und speziell im Bereich der Kinderbetreuung auf dem richtigen Weg ist“, betont Bürgermeister Georg Hartl, dem es ein Herzensanliegen war, im Zuge dessen allen Mitarbeiterinnen der Kinderbetreuungseinrichtungen ein großes Dankeschön auszusprechen und einen Blumenstrauß für die geleistete Arbeit zum Wohl der Kinder und schlussendlich der ganzen Gemeinde zu überreichen.



Michaela Denk, Marica Mayer, Nicole Galee, Regina Scheumbauer, Bgm. Georg Hartl, Ilse Sack, Andrea Kloibhofer, Ulrike Zwickelstorfer und Gerlinde Vagner (v.l.)

3. Platz für MIKE-Cup-Kicker

Beim diesjährigen MIKE-Cup in Bruck erreichte unsere Schule unter 14 teilnehmenden Mannschaften den ausgezeichneten 3. Platz. Nach drei Siegen und drei Unentschieden in den Gruppenspielen verlor unser Team erst im Elfmeterschießen den Einzug ins Finale gegen den späteren Sieger Göttlesbrunn. Das Spiel um den dritten Platz wurde dann gegen Haslau souverän mit 2:0 gewonnen.



Sebastian Neufelner, Nico Niefergall, Martin Simek, Celin Hamm, Max Mayer, David Mayer, Kevin Jakabovic, Argjent Sedini, Marcel Denk, Samko Masar, Maros Kubis sowie das Betreuerduo Alfred Niefergall und Hermann Mayer

Neue Schilder für eine bessere Signalwirkung



Der Schulweg wird für unser Kinder noch sicherer—dafür sorgen künftig neue, bunte Schilder mit der Aufschrift „Achtung Kinder“ und der Geschwindigkeitsbeschränkung „50“ bzw. „30“. „Die Größen und Farben wurden deshalb so gewählt, da-

mit die Signalwirkung verbessert wird und den Fahrzeuglenkern das richtige Verhalten in Erinnerung rufen“, so Vizebürgermeister Andreas Hammer. Außerdem wurden für unsere beiden Spielplätze Tafeln angekauft, die die Besucher über die allgemeinen Verhaltensregeln etc. informieren. Die Schilder werden demnächst montiert.

Außendienst: „Von der Wiege bis zum Grab“

Der zweite Teil unserer Gemeinde-Reportage widmet sich den engagierten Außenmitarbeitern Andreas Hartl, Martin Denk und Roland Moritz und beantwortet die oftmals gestellte Frage, welche Aufgaben ein Gemeindearbeiter hat.

Andreas Hartl steht seit 1986 im Gemeindedienst und ist quasi ein „Gemeinde-Urgestein“. Der gelernte Maurer ist über seinen Vater Georg, mit dem er auch ein Jahr zusammengearbeitet hat, in die „Gemeinde-Familie“ gekommen und hat es bis heute nicht bereut.

Hartl hat schon mit vielen Kollegen im Gemeindedienst zusammengearbeitet, u.a. auch Jahrzehnte lang mit Franz Eisenbarth. Bürgermeister Georg Hartl ist bereits sein 3. Chef „Mittlerweile ist es auch schon mein dritter Gemeindetraktor“, so Hartl, der mit vollem Elan und „fast“ rund um die Uhr für die Bevölkerung im Einsatz ist.

Angesprochen auf den Aufgabenbereich eines Gemeindearbeiters meint Hartl: „...von der Wiege bis zum Grab. Wir stellen anlässlich einer Geburt die Windeltonnen zu und genauso heben wir das Grab am Friedhof aus.“ Hartl ist leitender Außendienstmitarbeiter und Wassermeister. Sein Aufgabenbereich umfasst eigentlich alle Arbeiten die anfallen, insbesondere die Instandhaltung des Kanal- und Wassersystems, aber auch die Wartung der Straßenbeleuchtung ebenso wie die Pflege der Grünanlagen und die Betreuung des Sammelzentrums. Er ist mit den Firmenaufsichten betraut und für den Winter-

dienst verantwortlich, aber auch Forstarbeiter und Totengräber.

Im Gemeindedienst gilt einmal mehr das Sprichwort „unverhofft, kommt oft“. „Es gibt zwar eine grundsätzliche Einteilung—doch meist kommen viele andere wichtige Arbeiten dazwischen und schon muss umgeplant werden“, so Hartl. Manch Stress ist jedoch vergessen, wenn ihn ein Kindergarten-Kind mit „Onkel Andi“ anspricht - ein schöneres Kompliment gibt es für den ortsverbundenen Gemeindearbeiter und Feuerwehrkommandanten wohl nicht, für den sein Job nicht nur seine Arbeit, sondern schon fast sein Leben ist.

Seit Oktober 2008 verstärkt **Martin Denk** das Gemeindeteam. Ein Zufall hat ihn zur Gemeinde gebracht und die Abwechslung die der Job mit sich bringt ist es, die ihm bis heute Freude bereitet. „Das Tätigkeitsfeld reicht von anspruchsvollen Mechanik-Arbeiten über die nicht so schönen Kanalarbeiten bis hin zum simplen Zusammenkehren“, so Denk, der weiter meint: „Es ist natürlich praktisch im Ort zu arbeiten - dafür ist man aber quasi 24 Stunden im Dienst - das muss man in Kauf nehmen.“ Denks Aufgabengebiet ist ähnlich wie Andi Hartls, umfasst jedoch insbesondere jegliche Haustechnik, Gerätewartung samt Service, die Sportplatzpflege und den Winterdienst.

Roland Moritz ist erst seit Anfang dieses Jahres bei der Gemeinde beschäftigt, konnte jedoch bereits 2010 ein halbes Jahr lang Erfahrungen im Gemeindedienst sammeln. „Als die Stelle frei wurde, habe ich ohne zu zögern zugesagt, da mir die Gemeindearbeit schon 2010 gut gefallen hat. Besonders gefällt mir die Vielfalt an Arbeiten und natürlich, dass ich in der Natur arbeiten kann.“ Roland Moritz unterstützt Denk und Hartl bei der Landschafts- und Sportplatzpflege ebenso wie im Winterdienst, im Sammelzentrum und bei Forstarbeiten. Zusätzlich ist er für den Elektro-Räder-Verleih zuständig (siehe Titelseite).



Die Gemeindearbeiter Andreas Hartl, Martin Denk und Roland Moritz (r.)

Eines schätzen Andreas Hartl, Martin Denk, Roland Moritz gleichermaßen: die Kollegialität und die gute und intensive Zusammenarbeit untereinander.

Nahversorgung NEU: Positive Zwischenbilanz

Vor einem halben Jahr hat Familie Paar die Nahversorgung in Berg übernommen. Die Zwischenbilanz fällt, dank Unterstützung und Initiative der Gemeinde sowie aller Beteiligten, positiv aus.

„Ich bin froh, dass sich die langwierigen Verhandlungen und die finanzielle Unterstützung der Gemeinde bezahlt gemacht haben und die Nahversorgung im Ort erhalten werden konnte“, so Bürgermeister Georg Hartl, der sich über den gelungenen Start freut. Auch Rudolf Paar zeigt sich mit dem ersten Halbjahr als Unternehmer im Nahversorgungsbe- reich zufrieden: „Wir sind von der Bevölke- rung in Berg sehr gut und vor allem vorurteils- frei aufgenommen worden. Schließlich sind wir ja keine Berger“, zeigt sich Rudolf Paar mit dem ersten Halbjahr als Unternehmer im Nahversorgungs-Bereich zufrieden. Laut Paar konnten nicht nur die Stammkunden gehalten sondern sogar einige Prozent an Neukunden dazugewonnen werden. „Der Großteil unserer Kunden sind natürlich Berger, aber es kommen auch Kunden aus Wolfsthal und Edelstal um bei uns einzukaufen“, meint Paar, der das neu umgebaute Geschäft gemeinsam mit Le- bensgefährtin Renate Travnicek führt. Unter- schätzt hat Paar, so gibt er offen zu, den „Arbeitsaufwand im täglichen Betrieb“, denn schließlich ist die Arbeitszeit nicht mit den Öff- nungszeiten gleichzusetzen.

„Man kann davon leben“

Auf die Frage, ob man von einem kleinen Nahversorger-Geschäft leben kann, antwortet Paar: „Vorausgesetzt man zählt nicht jede

Stunde, die man für den Betrieb aufwendet, kann man davon leben. Natürlich haben wir ei- nige höhere laufende Kosten und Rückzahlun- gen – aber vom Gefühl her passt es. Die Ab- rechnungen der nächsten Monate werden das dann aber erst schwarz auf weiß darlegen.“, so Paar, der sich auf diesem Wege nochmals bei



Bgm. Georg Hartl und Vizebürgermeister Andreas Ham- mer gratulierten Rudolf Paar und Renate Travnicek zu einem gelungenen Start.

der Gemeinde und allen Beteiligten für die Un- terstützung bedankt. Möglich wurde die Auf- rechterhaltung der Nahversorgung nämlich erst durch das Zusammenwirken der Gemeinde, NAFES, Fam. Denk (Vermieter) sowie der Fir- ma Kastner (Nah & Frisch).

Punkten durch Service & Regionalität

Rudolf Paar zeigt sich zuversichtlich – schließ- lich kann er seinen Kunden neben zusätzlichem Service, wie kostenlose Hauszustellungen, auch eine erweiterte Produktpalette bieten. „Wir setzen unter Berücksichtigung der Kundenwün- sche verstärkt auf die Bio-Schiene sowie auf regionale Produkte und das kommt bei unseren Kunden sehr gut an“, so Paar der mit dieser Li- nie auch in Zukunft bei den Kunden punkten möchte.

Geburten

Fabian Gelbmann
Tobias Galee



Sterbefälle

† Karl Pelzmann (Hainburg)
† Hermann Hindinger
† Herta Hartl



Zeitraum: Feber bis Mai 2012

Kinderreisepass

Laut einer EU-Verordnung benötigt ab 15. Juni 2012 jedes Kind verpflichtend einen eigenen Reisepass bei Aus- landsreisen—unabhängig vom Alter des Kindes, also auch Babys und Kleinkinder. Der Kinderreisepass kann direkt im Bürgerbüro der Bezirkshauptmannschaft Bruck beantragt werden. www.no.e.gv.at/kinderreisepass



Mai 2012: Die Sportfreunde Berg berichten:

Am 01. Mai wurde auf dem Berger Sportplatz der traditionelle Jugendtag abgehalten. Bei herrlichem Wetter boten 15 Mannschaften dem Publikum mitreißende Spiele.

Aufgeteilt auf drei Spielplätze wurden ein U8 und ein U11 Turnier gespielt. Unsere U8 Mannschaft erreichte den fünften Platz. Die Spieler des U11 Teams belegten den dritten Rang. Beide Teams erhielten für ihre Erfolge Pokale. Am Ende gab es für die Spieler aller Mannschaften Würstel und Getränke.

Den sportlichen Abschluss bildete ein Meisterschaftsspiel unserer U17 Mannschaft gegen

Götzendorf. Das Berger Team gewann nach spannendem Kampf 3:2.

Die Jugendleitung und der Vorstand der Sportfreunde Berg bedanken sich bei allen Spielern, Eltern, Funktionären, Zuschauern und vor allem bei den Helfern für die stattgefundene Unterstützung. Die Sportfreunde Berg freuen sich schon auf künftige, gemeinsame Veranstaltungen. Der Verein ist nicht für uns da, sondern wir für den Verein.



U8 Mannschaften



Siegerehrung U8



U11 Mannschaften



Siegerehrung U11



U17 SF-Berg - Götzendorf

Aktivitäten & Neuigkeiten: Die Berger Jugend berichtet

Werte Bergerinnen und Berger, liebe Jugend!

Wie schon in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung berichtet, wurden bei dem Einbruch Ende Jänner dieses Jahres, sämtliche Elektrogeräte aus dem Jugendzentrum mitgenommen. Als Übergangslösung wurde uns von der Gemeinde Berg ein Fernseher zur Verfügung gestellt.

Mittlerweile konnte jedoch ein Großteil der gestohlenen Geräte wieder angekauft und in Betrieb genommen werden.

Am Montag, den 30.04. wurde bei wunderschönem sonnig warmem Wetter und unter Beiwohnung zahlreicher Bergerinnen und Berger der traditionelle Maibaum mit einer Gesamthöhe von 24m aufgestellt.

Besonders gefreut hat mich, dass neben der BJ auch viele Besucher dem Aufruf zur Tracht gefolgt sind.

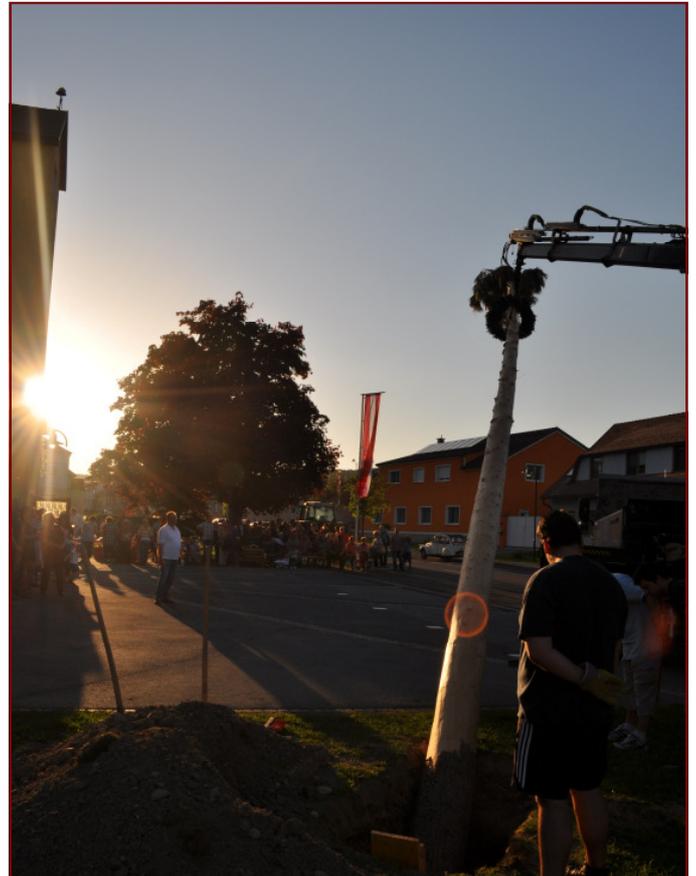
Nach getaner Arbeit folgten Speis und Trank sowie Feierlaune bis in die frühen Morgenstunden.

Ich möchte an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Mitwirkenden im Namen der Berger Jugend ein herzliches Dankeschön aussprechen. Sie alle haben zu diesem wunderbaren Fest beigetragen.

Wenn auch Sie der BJ unter die Arme greifen wollen z.B. durch Möbelstücke, welche Sie nicht mehr nutzen, aber auch nicht auf dem Sperrmüll entsorgen wollen, dann melden Sie sich bitte bei mir unter der Telefon-Nummer: 0664 / 42 67 532

Abschließend darf ich Sie, liebe Leserinnen und Leser noch darauf aufmerksam machen, dass in unserem Jugendzentrum auch Kindergeburtstage gefeiert werden können. Für genauere Informationen melden Sie sich einfach bei mir unter der oben angeführten Telefon-Nummer.

Stellvertretend für die Berger Jugend
Thomas Hartl
Jugendsprecher



Bezirksfloriani in Hainburg

Die Freiwillige Feuerwehr Hainburg/Donau feierte im Zuge des heurigen Bezirksflorianis des Bezirks Bruck/Leitha, am Samstag dem 05. Mai, ihr 150-jähriges Bestehen. Aus sämtlichen Feuerwehren unseres Bezirkes sowie aus den benachbarten Bezirken waren Kameraden geladen, um an den Festivitäten teilzunehmen. Als Ehrengast stellte sich Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll sowie der niederösterreichische Landesfeuerwehrkommandant KR Josef Buchta ein, welche anschließend an die Festreden, Ehrungen an einigen Kameraden verschiedenster Feuerwehren durchführten.

Aus unserer Wehr wurden Mayer Johann und Mayer Josef mit dem Ehrenzeichen für 70 Jahre, Haltschuster Franz und Hartl Franz für 50 Jahre, Hauk Robert für 40 Jahre sowie Wenth Christian für 25 Jahre Feuerwehrdienst geehrt.



Atemschutzbewerb in unserer Nachbarschaft



Die 22. Burgenländische Atemschutzleistungsprüfung fand heuer in der FF Kittsee statt, Ehrensache für die FF Berg beim Bewerb in der Nachbarschaft anzutreten. Am Samstag dem 14. April traten so 8 Mitglieder der FF Berg

mit 3 Trupps in den Disziplinen Bronze, Silber und Gold an. Dabei wurden in den drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden, neben theoretischem Wissen, vor allem der sichere Umgang sowie der Aufbau der Atemschutzmaske geprüft, welche eines der wichtigsten Ausrüstungsgegenstände eines jeden Atemschutzgeräteträgers ist und wie im Schlaf beherrscht werden muss. Auf zwei Hindernisbahnen musste anschließend die perfekte Handhabung des gesamten Atemschutzgerätes bewiesen werden. Enge Tunnel durchqueren, Hindernisse überwinden, mechanische Teile handhaben sowie eine „verletzte“ Holzpuppe durch eine dunkle, mit Engstellen versehene Strecke sicher bugsieren, und das alles mit vollem Atemschutz und unter Zeitdruck. Eine Herausforderung für alle Teilnehmer. Insgesamt traten zum Bewerb über 50 Trupps aus verschiedensten burgenländischen, niederösterreichischen und oberösterreichischen Wehren an. Die FF Berg konnte dabei in Silber und Gold den hervorragenden zweiten Platz der Gästewertung belegen.

Im Haus der Jugend



Wenn sechs Feuerwehrjugendgruppen mit insgesamt 63 Personen für ein Wochenende einen Ausflug tun, dann gibt's auch was zu erzählen.

Die FJ-Gruppen aus Berg, Hainburg, Wolfsthal, B.D. Alten-

burg, Hundsheim sowie Petronell besuchten am 14. und 15. April zum ersten Mal das Haus der niederösterreichischen Feuerwehrjugend in Altenmarkt-Yspertal. Das „Haus der Jugend“ ist eine vom NÖ-Landesfeuerwehrverband initiierte Einrichtung, die von Jugendgruppen verschiedenster Größen für Ausflüge genutzt werden kann. Aus der FJ Berg waren Julian, Kevin, Julia, Victoria, Sara, Patrick, Manuel und Celine mit von der Partie. Nach der langen Anreise mittels Autobus unternahmen die Jugendlichen mit ihren Betreuern Samstagnachmittag eine Wanderung durch die wunderschöne Ysperklamm, an der auch Abschnittsfeuerwehr-

kommandant Christian Edlinger teilnahm. Den verregneten Sonntag verbrachte die Großgruppe im örtlichen Hallenbad, was der allgemeinen Stimmung alles andere als abträglich war. Sonntagabend traten die Teilnehmer die Heimreise an und kehrten mit etlichen neuen Erfahrungen und Freundschaften nach Hause zurück.



„Altkommandant“



Mag. Ernst Niefergall wurde anlässlich des Ortsflorianis in der Pfarrkirche Berg mit dem goldenen Ehrenring der FF Berg für die Verdienste um unsere Wehr geehrt. Unser Altkommandant geht heuer mit 65 Jahren in die wohlverdiente „Feuerwehrepension“ - er wird in den Reservedienst überstellt. Niefergall war von 1976 bis 2006, nach anfänglicher Übergangslösung nach seinem Vorgänger, insgesamt 30 Jahre Kommandant der FF Berg.

Gut,
dass es
die Pfarre*
gibt!

**In unserer
Pfarre ist
was los!**

Freitag, 1. Juni 2012
Lange Nacht der Kirchen

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Nach der erfolgreichen ersten Langen Nacht der Kirchen in Berg im Mai 2011, hat die Pfarre beschlossen, diese Veranstaltung alle zwei Jahre, also 2013 wieder, in Berg durchzuführen.

Heuer möchten wir uns einige Veranstaltungen in Wien anschauen! Der Autobus wird um 17:30 Uhr aus Berg abfahren (Treffpunkt – vor der Pfarrkirche). **Sie wollen mitfahren?** Bitte melden Sie sich bei Frau Waldtrude Hösch persönlich oder unter der Telefonnummer 02143 – 25 76 an.

Ein Programmvorschlag ist bei der Kirche ausgehängt. Gerne können Sie aber auch auf eigene Faust das vielfältige Programm in den Kirchen Wiens erkunden.

www.langenachtderkirchen.at

Zurück in Berg werden wir erst nach Mitternacht sein. Wir freuen uns, wenn Sie uns begleiten.

Samstag, 3. Juni 2012
Firmung in Wolfsthal



Aus Berg werden sechs Jugendliche das Sakrament der Hl. Firmung empfangen (Denk Stefanie,

Denk Victoria, Kriszta Mario, Pelzmann Klemens, Puhl Kevin, Schemitz Julia). Die Feierlichkeiten in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Wolfsthal "Maria am Birnbaum" beginnen um 10 Uhr. Die Firmung wird Mag. Anton Faber zelebrieren.

Erstmals wird eine **Hl. Messe für die Kranken unserer Gemeinde** zelebriert, an deren Ende die Krankensalbung empfangen werden kann.



Die Krankensalbung ist ein Mittel der Stärkung und Ermutigung. Dieses Sakrament ist bestimmt für Menschen, die sich wegen Krankheit oder Altersschwäche in einem angegriffenen Gesundheitszustand befinden und kann mehr als einmal im Leben empfangen werden.

Sonntag, 24. Juni 2012, 9 Uhr
**Traditionelle Feldmesse bei der
Peter-Paul-Kapelle.**

Die FF Berg organisiert freundlicherweise wieder einen Shuttledienst – ab 08:30 Uhr vom Vorplatz der Feuerwehr. Anschl. lädt der Dorferneuerungsverein zu einer Agape.



Foto vom Emausgang am Ostermontag 2012



Frühjahrsputz / Flurreinigung 2012



Am Samstag, dem 24. 3. 2012 fand bei herrlichem Wetter in Zusammenarbeit mit Gemeinde, Feuerwehr, GABL u. Freiwilligen der heurige Frühjahrsputz statt. Kamera u. einer der Fahrer: Gemeindevizeiter Hr. Erich Weintritt. Im Feuerwehrhaus arbeiteten Hr. Andreas Rein u. Hr. Herbert Steindl.

Blühendes Berg – ein Anliegen

Der DEV stellt weitere Personen vor, die wertvolle Freiwilligenarbeit in Berg leisten:



Frau Traude und Herr Herbert Reisinger, Herr Friedrich und Frau Josefine Sulgan, Frau Aloisia Mayer u. Frau Gertrude Steger DANKE!

Packender Vortrag von Gemeindevizeiter Dr. Günter Math



Gemeindevizeiter Dr. Günter Math referierte am 21.3.2012 kompetent u. mit großem Engagement im Gemeindevizeiteramt zum Thema „Vorsorgeuntersuchung NEU - welche Befunde sind sinnvoll?“ Die rund 50 Zuhörer waren begeistert. Der DEV mit F. Gumprecht lud danach zu Wein der Spitzenwinzer Horst und Irene Pelzmann.

Termin

Sonntag, 24.6.2012 – 9 Uhr Feldmesse zelebriert von Pfarrrer MMag. Artur Furman mit anschließender Agape vom DEV bei der Peter und Paulkapelle

Für gehbehinderte und schwache Personen wird von der FF Berg ein Shuttledienst eingerichtet.



Ein Strommessgerät kann versteckte Stromverbraucher aufspüren und sparen helfen. Borgen Sie es aus!

**Kontakt: DEV, Franz Gumprecht,
Tel.: 0664 73 91 92 75 E-Mail: gumprecht@aon.at**

Energiespartipps: Heizung optimieren – Energie sparen 2. Teil Heizungspumpen



Bild: Gumprecht F.

Auch die Heizungspumpe hat einen Einfluss auf die Energierechnung, da sie in der kalten Jahreszeit ständig in Betrieb ist und viel Strom benötigt. Viele alte Pumpen haben einen Regler

mit drei Einstellungsmöglichkeiten: Die höchste Stufe verbraucht am meisten Energie und ist nicht immer notwendig. Probieren Sie eine niedrigere Stufe aus. Besonders in der Übergangszeit laufen die Pumpen mit zu hoher Leistung. Eine Pumpe auf Stufe 1 verbraucht nur etwa die Hälfte der Energie einer Pumpe auf Stufe 3. Moderne **hocheffiziente Pumpen** der Energieklasse A passen die Leistung automatisch an. Damit sinkt ihr Energieverbrauch um bis zu 80 Prozent. Bis zu 50 Euro Einsparung jährlich sind möglich. Im Moment wird der Umstieg im Rahmen der NÖ Stromsparförderung gefördert.

Kesselreinigung spart Energie

Jeder Heizkessel sollte regelmäßig gereinigt werden. Die Säuberung der Wärmetauscherflächen



Bild: Gumprecht F.

bietet die beste Gewähr für einen guten Wärmeübergang vom Rauchgas zum Kesselwasser. Ein gleichbleibend hoher Wirkungsgrad und ein sparsamer Heizbetrieb sind die Folge.

Ein 15 Jahre altes Heizsystem ist bereits in die Jahre gekommen, der HeizungsCheck der Energieberatung NÖ und der NÖ Installateure hilft bei der Entscheidung, ob der Kessel getauscht werden soll oder nicht.

Wärmedämmung

Soll das bestehende Haus auf den heutigen Stand im Bereich Energieverbrauch gebracht werden, ist vor der Anschaffung eines neuen Kessels für z. B. erneuerbare Energieträger bzw. der Entscheidung für oder gegen die Fernwärme die Gebäudedämmung der 1. Schritt.

Dämmung oberster Geschoßdecken

Das Dämmen der obersten Geschoßdecke ist einfach, kostet, verglichen mit anderen Dämmmaßnahmen, wenig und kann leicht selbst gemacht werden.

Die optimale Dämmstärke:

Um auf den heutigen Stand der Technik zu kommen, sollte der Wärmedämmwert der Decke nach der Dämmung unter $0,15 \text{ W/m}^2\text{K}$ liegen. Dafür ist eine 25 bis 30 Zentimeter starke Dämmung notwendig. Vorsicht ist bei Holzdecken geboten, da sie empfindlich auf Feuchtigkeit reagieren. Hier kann eine Dampfbremse notwendig sein, die das Eindringen von Feuchtigkeit verhindert. Bei einem Kaltdach wird oft mit Mineralfasern oder mit Zellulosefasern gearbeitet.

Begehbarer Dachraum, verschiedene Systeme:

Soll der Dachraum weiter begehbar sein, kann das mit verschiedenen Systemen erreicht werden. Dabei werden Dämmelemente aufgelegt bzw. Zellulosefasern werden mit Hilfe von speziellen Einblasmaaschinen in die Hohlräume eingeblasen. Firmen bieten auch Zellulose in Säcken zum Entleeren an. Vorgefertigte Steckelemente ermöglichen einfaches Dämmen.



Bild: Isocell



Bild: Isocell

So kann z. B. ein Basis-

Dämm-Modul Teil eines Aufständersystems für eine Konstruktionslatte zur Aufnahme von Bodenplatten sein. Bodenunebenheiten können einfach z. B. durch Unterlegen ausgeglichen werden. Trittschallschutz ist eine weitere Option. Der unter der Bodenplatte verbleibende Hohlraum wird mit Dämmmaterial gefüllt. Die oben abgebildete Konstruktion oder ein ähnliches System mit Gewindestangen oder Holzbrettern/Pfosten stellt bei der Verwendung von Holzwerkstoffplatten ein begehbares System dar. Ständer werden im Abstand von ca. 80 cm aufgestellt. Die Bodenplatten (z.B. OSB Holzwerkstoffplatte $\geq 18 \text{ mm}$) werden mit Nut und Feder verlegt. Brandschutzvorschriften beachten!

Energieberater vor Sanierung kontaktieren! Energieberatung NÖ Tel.: 02742 22 144

Kontakt in Berg: Christa Hartl, gf UGR, Energiebot-schafterin, Tel.: 0676 3 440 132

Franz Gumprecht, Energiebotschafter, Tel.: 0664 73 919 275

↻ Gemeindeamt ↻

Adresse: Hauptstr. 33, 2413 Berg
Telefon: 02143/2371 FAX: DW 4
Homepage: www.gemeindeberg.at
Mail: sekretariat@gemeindeberg.at

Parteienverkehr:

MO, DI, DO, FR: 8-12 Uhr DI: 14-18 Uhr
Mittwochs kein Parteienverkehr

Kontakt zum Bürgermeister:

Mobil: 0676/3184615
Mail: georg.hartl@gemeindeberg.at
Sprechstunde: DI 17-18 Uhr & DO: 8-9 Uhr

Kontakt zum Vize-Bürgermeister:

Mobil: 0676/7608376
Mail: andreas.hammer@gemeindeberg.at

↻ Nahversorgung ↻

Nah & Frisch Paar

Öffnungszeiten: MO-SA: 7-12 Uhr
MO, DI, MI, FR: 15-18 Uhr

Raiffeisenbank:

Öffnungszeiten: DI: 13.30-17.30 Uhr
DO: 8.00-12 Uhr

↻ Ämter, Behörden & mehr ↻

Amt der NÖ Landesregierung

Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten
Tel: 02742/9005-9005, FAX DW 9005- 13610
Web: www.noel.gv.at

Bezirkshauptmannschaft Bruck/Leitha

Fischamenderstraße 10, 2460 Bruck/Leitha
Tel: 02162/9025-0; Fax-DW 23000
Web: www.noel.gv.at/Bezirke/BH-Bruck-a-d-Leitha.html

Finanzamt Bruck-Eisenstadt-Oberwart

Stefaniegasse 2, 2460 Bruck/Leitha
Tel: 02682/603-0; Fax DW 5926000

Kabelplus (vormals Kabelsignal)

Servicehotline: 0810 820200
Störungshotline: 0820 20 30 50

↻ Gesundheit & Soziales ↻

Gemeindearzt Dr. Günter Math

Neustiftgasse 26, 2472 Prellenkirchen
Tel.: 02145/2201

Zweitordination in Berg - Hauptstraße 33

Tel: 02143/20018
Öffnungszeiten: DI 15.00 bis 17.00
FR 09.00 bis 11.00

Landeskrankenhaus Hainburg (Krankenhaus)

Hofmeisterstraße 70, 2410 Hainburg
Tel: 02165/90501-0 ; Fax DW 255
Web: www.hainburg.lknoe.at

Krankenhaus Kittsee

Hauptplatz 3, 2421 Kittsee
Tel: 057979/35000; Fax DW 35010
Web: www.krages.co.at

Landespflegeheim Hainburg

Hofmeisterstr. 70b, 2410 Hainburg
Tel: 02165/65656-719103, FAX DW 199
Mail: lph.hainburg@noelandesheime.at

Pflegeheim Haus Batthyany

Hauptplatz 4, 2421 Kittsee
Mail: pflegeheim.kittsee@servicemensch.at

↻ Ärztestundenenddienst ↻

Dr. Günther Math, Prellenkirchen, 02145/2201
Dr. Paula Schmied, Petronell, 02163/2662
Dr. Oskar Guresch, Rohrau, 02164/2488
Dr. Natascha Langmann, Bad Deutsch Altenburg,
02165/62510

| | |
|---------------------|-------------|
| 26.,27.05 +28.05. | Dr. Schmied |
| 02. & 03.06: | Dr. Guresch |
| 09.& 10.06: | Dr. Schmied |
| 16. & 17.06.: | Dr. Guresch |
| 23. & 24.06.: | Dr. Math |
| 30.06. & 01.07.2012 | Dr. Math |



Quelle: Ärztekammer Niederösterreich

↻ Apotheken ↻

(Wochenend- und Feiertagsdienste)

26. & 27.05.: BDA, Wienerstr. 11, 02165/63764
sowie 28.05 Kittsee, Hauptpl. 5, 02143/2314
02. & 03.06.: Hainburg, Hauptpl. 17, 02165/62634
09. & 10.06.: Kittsee, Hauptpl. 5, 02143/2314
16. & 17.06.: BDA, Wienerstr. 11, 02165/63764
23. & 24.06.: BDA, Wienerstr. 11, 02165/63764
30.06.: Hainburg, Hauptpl. 17, 02165/62634

Apothekenruf: 1455 (Rund um die Uhr)

Notruf- u. Servicenummern

| | | | |
|---------------------------------|------------|---------------|--------------------|
| Feuerwehr: | 122 | Rettung: | 144 |
| Polizei: | 133 | Euronotruf: | 112 |
| Ärztendienst: | 141 | Rat auf Draht | 141 |
| Polizei Hainburg: | | | 059133-3324 |
| Vergiftungsinformationszentrum: | | | 01/40643430 |
| Frauennotruf: | | | 01/71719 |
| Kinder/Jugendanwalt d. Bundes: | | | 0800-240264 |

Wir gratulieren

Johann Hartl feierte am 19. Mai seinen 85. Geburtstag im Kreise seiner Familie im Gasthaus Burkhart. Bürgermeister



Georg Hartl überbrachte gemeinsam mit den beiden GfGR Christa Hartl und Roland Haltschuster die Ehrenurkunde und Ehrengaben der Gemeinde. Bürgermeister Hartl bedankte sich beim Jubilar, der lange Jahre einen großen Beitrag zur Ortsbildpflege geleistet hatte. Seitens der Sportfreunde Berg gratulierte Obmann-Stellvertreter Bruno Hartl und Ordnerobmann Heinz Bäuml und hoben hervor, dass der Jubilar in seiner aktiven Sportzeit mehr als 200 Mitglieder für den Sportverein Berg geworben hatte.

Muttertagsfeier

Am 4. Mai lud der Pensionistenverband – Ortsgruppe Wolfsthal-Berg zur traditionellen Muttertagsfeier ins Wolfsthaler Musikheim. Die Obfrauen Geli Eckhardt und Lore Eisenbarth konnten auch Bgm. Georg Hartl und GfGR Christa Hartl begrüßen, die gemeinsam florale Muttertagsgrüße an die Pensionistinnen verteilten.



Restaurant „21“ geschlossen

Seitens des Pächters wurde der Gemeinde bekanntgegeben, dass das Restaurant „twenty one“ (Türkenkellerweg 5) geschlossen hat und nicht mehr weiterbetrieben wird.

TERMINE Mai bis August 2012

| | |
|----------------------|---|
| 26.-28.05. | Eisenbarth-Treffen |
| 03.06. | Firmung (Kirche Wolfsthal, 10 Uhr) |
| 07.06. | Fronleichnam (Kirche, 07.45 Uhr) |
| 15.06.-17.06. | Feuerwehrheuriger (Feuerwehrhaus) |
| 23.06. | FF-Bezirksjugend-Bewerb (Sportplatz) |
| 24.06. | Feldmesse (Peter & Paul-Kapelle, 9 Uhr mit Agape des DEV) |
| 29.06. | Sonnwendfeier |
| 10.08.-12.08. | SF Kirtag |

Wohnbau am Anger: Baustart bereits erfolgt

Die Bauarbeiten für den Wohnbau am Anger haben bereits begonnen. Bis zum Herbst 2013 werden die 14 frei finanzierten Mietwohnungen mit Eigentumsoption plangemäß fertiggestellt sein. Gebaut werden 2 bis 3 Zimmer-Wohnungen (zw. 51 und 74m²), entweder mit Garten oder Balkon.

Durch den Bürgermeister wurde ausverhandelt, dass, die Wohnungen bis Ende des Jahres für die Berger Bevölkerung reserviert bleiben. Mit Anfang 2013 besteht die Möglichkeit für Interessierte aus der Region eine Wohnung zu erhalten. Der Finanzierungsbeitrag liegt je nach Wohnung zwischen 20.800 und 29.400 Euro (Monatlich Kosten zwischen 370 u. 495 Euro)

Sollten Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde oder an die EBSG, Fr. Doris Geppert, 02631/2205-23

